

Koczur: Sonderurlaub fürs Pendlern und für Dienste an der Gemeinschaft

Utl.: "Zwei-Klassen-Gesellschaft ist abzulehnen - was für Beamte zu gelten hat, muß auch in der Privatwirtschaft verwirklicht werden=

St. Pölten, (SPI) - "Sonderurlaube für Landesbeamte für Feuerwehreinsätze - ein guter Vorschlag. Warum nicht auch für Einsätze von Rot-Kreuz-Fahrern, Freiwillige des ASBÖ sowie andere vom freiwilligen Engagement getragene Vereine, wie beispielsweise die Berg- oder Wasserrettung? Sonderurlaub für Landesbeamte für die Belastung des Pendelns - wenn auch gerade im Vorfeld der Personalvertretungswahlen in der Öffentlichkeit plazierte, so ist dieser Vorschlag eine diskussionswürdige Grundlage. Allerdings muß eines klargestellt werden: Dies kann nicht nur für eine Berufsgruppe gelten, sondern für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich - also auch für alle Beschäftigten in der Privatwirtschaft", nimmt der Klubobmann der NÖ Sozialdemokraten, Abg. Anton Koczur, heute zum Vorstoß der ÖVP-Personalvertretung im NÖ Landhaus Stellung.****

Die derzeitige Diskussion darf nicht zur Einführung einer "Zwei-Klassen-Gesellschaft" von Beschäftigten führen. Ehrenamtlicher und freiwilliger Dienst ist nicht nur bei den Feuerwehren, sondern auch in vielen anderen Vereinen und Institutionen ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag vieler engagierter Menschen. Dieser Dienst gehört gefördert - und zwar umfassend und ohne Ausnahmen. Weiters stellt die Belastung des Pendelns nicht nur für die Landesbeamten, sondern für Hunderttausende Beschäftigte der Privatwirtschaft in Niederösterreich und in Österreich eine große Belastung dar. Warum sollten nichtbeamtete Beschäftigte von einer Sonderurlaubsregelung ausgenommen werden, zumal die budgetäre Belastung einer Ausweitung des Urlaubsanspruches von allen Steuerzahlern, also von allen Beschäftigten, getragen werden müßten?

"Dieses diskussionswürdige Anliegen darf nicht leichtfertig, wohl auch durch augenscheinliches "Klienteldenken" sowie ein "Schielen auf Wahltermine", entwertet werden. Dies wäre kontraproduktiv, denn alle Freiwilligen und alle Beschäftigten verdienen sich eine gleichwertige Berücksichtigung ihrer

berechtigten Anliegen. Deshalb ist anzuregen, die angesprochenen "Sonderurlaube" auf Ebene der Sozialpartner umfassend zu diskutieren und eine gemeinsame Vorgehensweise für den öffentlichen Dienst und die Privatwirtschaft zu vereinbaren. Eine ausschließliche "Privilegierung" einer einzigen Berufsgruppe wird jedenfalls von den NÖ Sozialdemokraten nicht mitgetragen", so SP-Klubobmann Abg. Anton Koczur abschließend. (Schluß) fa

Rückfragehinweis: Landtagsklub der SPÖ NÖ

Tel: 02742/200/2794

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER

VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0124 1999-04-02/12:01

021201 Apr 99

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19990402_OTS0124